08.02.2019
Drucksache 029/19

Teilnahme des Hellweg Berufskollegs Unna am Schulversuch "Gestuffer Bildungsgang Berufsfachschule für Ingenieurtechnik (bautechnische, elektrotechnische oder maschinenbautechnische Assistentin/FHR; bautechnischer, elektrotechnischer oder maschinenbautechnischer Assistent/FHR) mit Beginn des Schuljahres 2019/2020

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Bildung und Kultur	13.02.2019	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreisausschuss	25.02.2019	Empfehlungsbeschluss	öffentlich
Kreistag	26.02.2019	Entscheidung	öffentlich

Organisationseinheit	Schulen und Bildung
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert

Budget	40	Schulen und Bildung
Produktgruppe	40.01	Berufskollegs
Produkt	40.01.01	Hellweg Berufskolleg Unna

Haushaltsjahr	2019	Ertrag/Einzahlung [€]
		Aufwand/Auszahlung [€]

Beschlussvorschlag

Mit Beginn des Schuljahres 2019 / 2020 wird das Hellweg Berufskolleg Unna an dem Schulversuch „Gestuffer Bildungsgang Berufsfachschule für Ingenieurtechnik (bautechnische, elektrotechnische oder maschinenbautechnische Assistentin/FHR; bautechnischer, elektrotechnischer oder maschinenbautechnischer Assistent/FHR)“ teilnehmen.

Der Landrat wird beauftragt, die erforderliche Genehmigung einzuholen.

Sachbericht

Bundesweit besteht ein erheblicher Mangel an Fachkräften im technischen und im Speziellen im ingenieurtechnischen Bereich. Dies führt zu einer sehr attraktiven Situation für Absolventinnen und Absolventen ingenieurtechnisch orientierter beruflicher Ausbildungen. Dennoch ist die Zahl derer, die eine Ausbildung im technischen bzw. im ingenieurtechnischen Bereich antreten, unzureichend. Die Berufsfachschule stellt ein attraktives Angebot (z. B. Bau-, Elektro- sowie Maschinenbautechnik) in einfach- und doppeltqualifizierender Form dar. Bedingt durch den demografischen Wandel sind die Schülerzahlen an vielen Berufsfachschulen rückläufig, sodass die Angebote auf Dauer nicht an allen Standorten aufrechterhalten werden können.

Im Wesentlichen wird angenommen, dass durch die bestehenden Angebote nur die Jugendlichen angesprochen werden, die bereits ein klar fixiertes Berufsbild haben. Jugendliche mit technischem Interesse sind jedoch nach Abschluss der Sek. I noch in einer Findungsphase.

Die Landesregierung hat deshalb unter Beteiligung der oberen Schulaufsicht Alternativlösungen geprüft und eine Machbarkeitsstudie erstellt. Als Ergebnis soll der neue Bildungsgang als Schulversuch erprobt werden.

Die Absolventinnen und Absolventen des Bildungsganges werden durch das Profillfach „Ingenieurtechnik“ insbesondere auf Studiengänge in den Fachbereichen Bautechnik, Elektrotechnik/Elektronik, Maschinenbautechnik sowie auf Schnittstellendisziplinen vorbereitet. Auf dieser Basis kann eine bewusste Berufs- bzw. Studienentscheidung erfolgen.

Der Bildungsgang ist in sich gestuft, was sich dadurch ergibt, dass die Schülerinnen und Schüler nach der Jahrgangsstufe 12 (Stufe 1 des Bildungsganges) ein Zeugnis über die Fachhochschulreife (schulischer Teil) erhalten. Das Bestehen der Fachhochschulreifeprüfung (schulischer Teil) nach der Jahrgangsstufe 12 ist Zugangsvoraussetzung für die Jahrgangsstufe 13. Am Ende der Jahrgangsstufe 13 erhalten die Schülerinnen und Schüler den Berufsabschluss nach Landesrecht einer technischen Assistentin bzw. eines technischen Assistenten (Stufe 2 des Bildungsganges).

Primäres Ziel der zweijährigen schulischen Ausbildung sollte sein, dass die Schülerinnen und Schüler eine positive Einstellung zur Lösung technischer Probleme finden und das Fach „Ingenieurtechnik“ ihnen eine fundierte Basis zur späteren Studien- und Berufswahl liefert. Das Profillfach „Ingenieurtechnik“ setzt sich aus den drei ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkten Bautechnik, Maschinenbau und Elektro-technik zusammen. Es hat nicht nur den Anspruch, den Schülerinnen und Schülern die jeweiligen fachlichen Grundlagen der einzelnen Schwerpunkte zu vermitteln, sondern verfolgt im besonderen Maße das interdisziplinäre Denken und Handeln. Dies macht die Einbeziehung anderer Unterrichtsfächer wie z. B. Physik, Technische Informatik und insbesondere der Fachpraxis wünschenswert. Projektorientierter Unterricht erscheint der Arbeitsgruppe hierfür besonders geeignet.

Im dritten Jahr wird der Berufsabschluss einer technischen Assistentin beziehungsweise eines technischen Assistenten mit dem Schwerpunkt Bau-, Elektro- oder Maschinenbautechnik ermöglicht.

Da das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen in diesem Falle den Schulversuch selbst initiiert und die Schulen selbst dafür ausgesucht hat (bereits im Juni 2018 erfolgte durch die Bezirksregierung Arnsberg die Information an die Schulleitung, dass die Teilnahme der Schule an dem Schulversuch von dem Ministerium befürwortet wird), war es nach bisherigem Kenntnisstand der Schulleitung und der Verwaltung nicht erforderlich, einen entsprechenden Beschluss zur Teilnahme des Hellweg Berufskollegs Unna an dem Schulversuch durch den Kreistag einzuholen.

Dennoch ist der Ausschuss für Bildung und Kultur des Kreises Unna mit DS 193/18 über die Teilnahme des Hellweg Berufskollegs Unna an dem Schulversuch „Ingenieurtechnik“ selbstverständlich informiert worden.

Mit e-mail vom 07.02.2019 hat die Bezirksregierung Arnsberg jetzt aktuell die Verwaltung informiert, dass dem Ministerium für Schule und Bildung nunmehr doch ein Beschluss des Kreistages für die endgültige Genehmigung der Teilnahme des Hellweg Berufskollegs Unna an dem Schulversuch gem. § 25 Abs. 4 des Schulgesetzes NRW vorzulegen ist.

Anlagen

keine